

Größere Projektvorhaben und ihre finanzielle Verwirklichung Teil 1 und Teil 2

Handout zu Seminaren März 2016

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Impressum

Herausgeber:

IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern, FABRO e.V., Waldemarstraße 33, 18057 Rostock



Autorin:

Andrea Krönert

Alle Rechte vorbehalten

©2016

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Andrea Krönert

Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern

Größere Projektvorhaben und ihre finanzielle Verwirklichung Teil 1, Teil 2

Handout zu Seminaren März 2016

Workshop 1 - Antragstellung

- Förderung von Vereinen und Projekten
- Was passiert vor der Antragstellung
- Kosten- und Finanzierungspläne erstellen
- Kostenpositionen und Kostenberechnungen
- Beantragung von Personalkosten
- Finanzierung von Projekten, Eigen- und Drittmittel

Workshop 2 - Projektabwicklung und Abrechnung

- vom Antrag zur Bewilligung
- Bewilligungsbescheide und Mittelabrufe
- Controlling des Projektes
- Zwischenabrechnungen
- Verwendungsnachweise nach Projektende
- Antragstellung und Abrechnung Schritt für Schritt

Förderung von Vereinen und Projekten

Bisherige Erfahrungen ...

- Welche Projekte haben sie bereits durchgeführt?

- Welchen finanziellen Umfang hatten diese Projekte?

- Welche Geldgeber kennen sie?

Fragen ...

- Haben Sie Angst vor Zahlen und Tabellen?

- Welche konkreten Fragen haben Sie?

- Sind Sie im Umgang mit Excel geübt?

Was passiert vor der Antragstellung?

Für welches Projekt wollen Sie einen Kosten- und Finanzierungsplan erstellen?

Der erste Schritt: PROJEKTBE SCHREIBUNG

Bitte beschreiben Sie Ihr Projekt so genau und mit so vielen Details wie möglich. Sie können die folgenden Fragen als Leitfragen nutzen.

- **Ziel des Projektes** (konkret und messbar ...)
- **Zielgruppe** des Projektes (wer genau soll erreicht werden, Anzahl der Personen, kennen Sie die Zielgruppe? Wie wollen Sie die Zielgruppe erreichen?)
- **Zeitraum und Dauer** des Projektes (Beginn und Ende benennen ...)
- **Was genau** soll gemacht werden? (welche Maßnahmen sind geplant, Welche Referenten, Filme etc. brauchen sie?)
- **Wo** soll das Projekt stattfinden? Kennen Sie den Ort?
- **Welche Partner** wollen Sie in das Projekt einbinden? Wen müssen sie informieren/einladen/fragen?
- **Welche Ressourcen** haben Sie für die Projektdurchführung?
- Kennen Sie ähnliche Projekte oder haben Sie bereits ähnliche Projekte durchgeführt, von denen Sie ggf. lernen können?

Hilfsmittel/Trick:

Falls Sie nicht weiter wissen, weil Ihnen zu viele Faktoren von außen abhängig erscheinen, dann beschreiben Sie das Projekt so, wie es ideal verlaufen würde.

Kosten- und Finanzierungspläne erstellen

Der Kosten- und Finanzierungsplan bildet euer Projekt finanziell ab. Wenn sich das Projekt verändert, verändert sich meist auch der Kosten- und Finanzierungsplan.

Wie erstelle ich einen Kosten- und Finanzierungsplan?

- erster Schritt: einen eigenen Kosten –und Finanzierungsplan (Urmutter) erstellen– der euer Projekt abbildet
- zweiter Schritt: aus der Urmutter Anträge (und später Abrechnungen) gegenüber Geldgebern erstellen

Grundsätzlich: gutes Ablagesystem (im Rechner) und abheften

- ich empfehle Trennung nach Geldgebern
- klare Sortierung nach Datum, aktuelles liegt immer obenauf

Wichtig!

Kosten- und Finanzierungspläne werden vor Projektbeginn erstellt und erst nach Projektende abgerechnet ...

- durch diese langen Zeiträume gehen Informationen verloren/werden vergessen; daher ist eine gute Dokumentation Goldstaub!!!
- immer mal wieder reinschauen und aktualisieren, das vermindert böse Überraschung am Ende; laufend dran bleiben erhöht den Überblick
- Fragen stellen; besser gleich stellen, später wird alles nur schlimmer

Grundsatz 1: es gibt für alles Lösungen!!!

Grundsatz 2: mit Geldgebern kann man meist offen reden!!!

Kostenpositionen und Kostenberechnungen

Welche Kosten habt ihr im Projekt? Wofür braucht ihr Geld?

- sortieren nach Kategorien ... folgende Kategorien sind Beispiele:
 - Personalkosten
 - Honorare
 - Fahrtkosten
 - Übernachtung/Verpflegung
 - Sachmittel
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Mieten
 - Verwaltungskosten (ca. 10 %, je nach Geldgeber)

- genau aufschlüsseln
 - Wie viele Honorare wofür? – Honorarsätze von Fördergebern beachten
 - Fahrtkosten und Übernachtung/Verpflegung nach Bundesreisekostengesetz
 - Höchstsätze für Übernachtung beachten
 - sind Personalkosten möglich?
 - Sachmittel benennen oder pauschal (zum Beispiel: 10 Projekttag á 10 Euro)

- **Verwaltungskosten nicht vergessen!!!**

<p>Kosten klar und übersichtlich darstellen! Projektbezug beachten!!!</p>

Personalkosten beantragen

Achtung! Personalkosten müssen immer einen Projektbezug haben. Es gibt (leider) nur wenige Programme, die Personalkosten fördern. Besonders in kleinen und ehrenamtlichen Vereinen darüber sprechen, dass Personalkostenfinanzierung das Vereinsleben verändert.

Was zählt zu den Personalkosten?

- genaue Definition hängt vom Geldgeber ab
- alle sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse
 - o (befristete) Arbeitsverhältnisse, die extra für das Projekt eingerichtet werden ... Teil- oder Vollzeit ...
 - o geringfügig Beschäftigte ... 450-Euro-Basis
 - o kurzfristig geringfügig Beschäftigte ... maximal 4 Monate
- teilweise zählen auch Honorarkosten zu Personalkosten
 - o über Werk- oder Honorarverträge

Welche Kosten entstehen?

- Brutto ... Netto ... Lohnsteuer ... Sozialversicherungsbeiträge ... weitere Nebenkosten ... ???
- **Wichtig für Verein sind Arbeitgeber-Bruttokosten!!!**
 - o **Auf Brutto-Lohn mindestens 20 % aufschlagen!**
- Ich empfehle die genaue Kostenberechnung über ein Lohnbüro
- die Kosten für das Lohnbüro können dann wieder mit abgerechnet werden

Ein Beispiel:

Für ein Projekt soll ein*e Mitarbeiter*in für 12 Monate mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden angestellt werden, er/sie erhält einen monatlichen Bruttolohn von 2.500 Euro. Je nach Krankenkasse und Steuerklasse werden dem/der Mitarbeiter*in ca. 1.650 Euro ausgezahlt. Die Arbeitgeberbruttokosten für das Beschäftigungsverhältnis betragen monatlich mindestens 3.100 Euro. Der Verein muss für 12 Monate also Personalkosten in Höhe von 37.200 Euro beantragen.

Einnahmepositionen (Finanzierung)

Welche Geldgeber kommen für Ihr Projekt in Frage?

- mögliche Geldgeber für entwicklungspolitische Arbeit
 - Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
 - Nord-Süd-Brücken
 - Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED)
 - Aktionsgruppenprogramm des BMZ (AGP)
 - Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB)
 - ...

- Bedingungen der Fördergeber anschauen ...
 - Was wird gefördert?
 - Welche Fristen müssen beachtet werden?
 - Höhe der Eigenmittel?
 - Sind Valorisierungen erlaubt?

Hinweis: Begriff Drittmittel – geht von einem Geldgeber aus!

Welche Eigenmittel könnt ihr für das Projekt beisteuern?

- Teilnehmer-Beiträge?
- Barmittel (zum Beispiel aus dem Haushalt, Rücklagen, Spenden/Rückspenden)?
- Sponsoring?
- Übernahme der Verwaltungskosten durch den Verein (Buchhaltung, Miete etc.)?
- Valorisierungen (ehrenamtliche Arbeitszeit 15 Euro pro Stunde)?

Hinweise:

Gut überlegen, welche Eigenmittel für das Projekt möglich sind!

Dokumentation der realen Eigenmittel für euren Durchblick:

- nur wenige Geldgeber wollen Herkunft der Eigenmittel im Detail nachgewiesen haben; aber alle Ausgabepositionen/Kosten müssen nachgewiesen werden und darin stecken dann auch Eigenmittel

Vom Antrag zur Bewilligung

- nach Antragstellung auf Rückfragen der Geldgeber antworten
- ggf. Anpassungen im Projekt vornehmen
 - Inhalte anpassen
 - Kosten- und Finanzierungspläne anpassen
 - **Achtung! Den aktuellsten Kofi immer gut ablegen und kennzeichnen!!!**
- Ablagesystem für Projekte anlegen – Finanzen von Inhalten trennen ...
- Verantwortlichkeiten klären ...
- auf Liquidität im Verein achten ... klären/erfragen, wann Geld ausgezahlt wird

Besonderheiten bei der Beantragung eines Projektes bei verschiedenen Geldgebern:

- in eigener Urmutter gut abbilden!!
 - teilweise differieren die Kostenpositionen
 - teilweise stimmen Projektzeiträume nicht überein
 - einige Geldgeber akzeptieren Valorisierungen, andere Geldgeber nicht

Beispiel: Finanzierung der Entwicklungspolitischen Tage

Es gibt vier große Geldgeber, dazu kommen diverse Einnahmen über Beiträge von Kooperationspartnern und Teilnehmerbeiträge:

- bei drei Geldgebern werden die Entwicklungspolitischen Tage im Rahmen eines Jahresantrages beantragt incl. einer Personalstelle für 12 Monate zur Gesamt-Koordination
- bei einem weiteren Geldgeber werden nur die Kosten für die reine Durchführung der EP-Tage beantragt; ohne Personalkosten, diese werden nur nachrichtlich mitgeteilt, weil dieser Geldgeber keine PK finanziert
- zwei Geldgeber akzeptieren Valorisierungen, zwei Geldgeber nicht

Bewilligungsbescheide und Mittelabrufe

- Verträge gut durchlesen, wichtiges markieren; bei Unklarheiten Rücksprache halten
- wenn Bewilligung nicht in voller Höhe erfolgt, Urmutter erneut anpassen
- Mittelabrufe einreichen
 - meist auf Formularen der Geldgeber
 - auf Besonderheiten der Geldgeber achten
 - manche Geldgeber achten strikt darauf, dass das abgerufene Geld innerhalb einer bestimmten Frist (z.B. innerhalb von sechs Wochen) ausgegeben wird
 - andere Geldgeber wollen Zwischennachweise haben, bevor sie die nächste Rate auszahlen
- auch Mittelabrufe kopieren und im Finanzordern ablegen
- Zahlungseingang kontrollieren
- auf der Basis der Bewilligung eine Abrechnungstabelle erstellen, am besten aus der Urmutter heraus
 - meine Empfehlung: alle Spalten aus den Vorgaben für die Abrechnung einfügen (Rechnungsdatum, Zahldatum, Buchungsnummer etc.)

Controlling des Projektes

- Projektänderungen immer in der Urmutter abbilden
- Projektlaufzeiten anpassen, ggf. Laufzeitverlängerung beantragen
- laufend dran bleiben für den Überblick
- **Fragen sofort klären, ggf. mit Geldgebern reden!**

- alle **Ausgaben zeitnah eintragen** und den Geldgebern zuordnen
- Ich empfehle: Regelmäßigen Tag bestimmen, an dem Finanzen gemacht werden!!

- wenn im Projekt Anschaffungen kalkuliert sind, dann diese möglichst zu Beginn des Projektes kaufen
 - es sieht komisch aus, wenn erst im allerletzten Moment zum Beispiel zwei Moderationskoffer angeschafft werden
 - bei Anschaffungen über 500 Euro müssen meist Vergleichsangebote eingeholt werden

- zum Projektende hin auch zu erwartende Kosten in die Urmutter eintragen (zum Beispiel mit anderer Farbe), um zu ermitteln, wie viel Geld bis Projektende noch ausgegeben werden kann/muss; denn wenn das Geld nicht vollständig ausgegeben wird, dann muss die Förderung ggf. zurück gezahlt werden und das wäre schade
 - wenn ihr rechtzeitig wisst, ob und in welcher Position ihr noch Geld übrig habt, dann fallen euch bestimmt noch projektbezogene Ausgaben ein

- für Valorierungen und Einnahmen/Eigenmittel ggf. ein extra Tabellenblatt anlegen und diese dokumentieren

Noch zu Controlling des Projektes

- die Einzelansätze (Kostenpositionen) eures Kosten- und Finanzierungsplanes dürfen um 20% überschritten werden, wenn die Mehrausgaben durch Einsparungen in anderen Positionen ausgeglichen werden
 - Beispiel: Wenn ihr Fahrtkosten in Höhe von 1.500 Euro eingeplant habt, dann könnt ihr 300 Euro mehr für Fahrtkosten ausgeben, wenn ihr bei einer anderen Position 300 Euro spart
- wenn sich der Kosten- und Finanzierungsplan stark ändert und Abweichungen von über 20% in einer Kostenposition wahrscheinlich werden, dann ggf. einen **Umwidmungsantrag** stellen; vorher mit Geldgeber reden

Zwischenabrechnungen

- müssen bei mehrjährigen Projekten meist für ein Haushaltsjahr erstellt werden
- andere Geldgeber fordern Zwischennachweise, vor der Auszahlung weiterer Mittel
- Formulare der Geldgeber beachten
- für Zwischenabrechnungen wird die Urmutter zugrunde gelegt
 - dafür aus der Urmutter ein Abrechnungsformular generieren
 - dieses extra ablegen/speichern
 - ggf. für den Geldgeber unrelevante Informationen (Spalten, Zeilen) löschen

Verwendungsnachweise nach Projektende

- Fristen beachten, meist muss 3 Monate nach Projektende der Verwendungsnachweis vorliegen
- **Achtung!** Projektende heißt, nur bis zu diesem Zeitpunkt dürfen projektrelevante Ausgaben getätigt werden!!
- bei Verwendungsnachweisen/Endabrechnungen ähnlich vorgehen wie bei Zwischennachweisen
 - Formulare der Geldgeber beachten
 - Urmutter zugrunde legen
- realistischer Sachbericht ist wichtig; gern mit einer (kritischen) Reflexion der eigenen Arbeit Was war gut? Was war schwierig? Was würdet ihr in Zukunft anders machen? Was habt ihr selbst gelernt?
- gut sind auch Fotos, Presseartikel und sonstige Dokumente vom Projekt; außerdem ein nettes Anschreiben mit einem Dank für die Förderung
- Manche Geldgeber wollen die Belege sehen, das ist zwar nervig, aber wenn die Bedingungen so sind, dann müsst ihr diese mitschicken. Bitte macht für euren eigenen Belegordner unbedingt eine Kopie aller Belege, die ihr weg schickt!!
- Und falls ihr verzweifelt, denkt beim Schreiben des Sachberichtes daran!! **Eine gute Abrechnung ist ein Türöffner für den nächsten Projektantrag!**
- Fast alle Geldgeber schicken nach Prüfung der Endabrechnung eine Entlastung ... teilweise wird auch die letzte Rate erst nach der Endabrechnung überwiesen.

- **Feiert die erfolgreiche Projektdurchführung und Abrechnung!!**

Antragstellung und Abrechnung – Schritt für Schritt

1. Projekt beschreiben

- Ziele und Zielgruppen
- Zeitraum und Orte
- Maßnahmen
- Partner

2. Urmutter erstellen

- eigenen Kosten- und Finanzierungsplan für das Projekt in einer Excel-Tabelle erstellen
 - o Kosten-vertikal
 - o Finanzierung horizontal
 - o Gegenprobe machen

3. Geldgeber suchen

- Bedingungen von Fördergebern eruieren
- ggf. Kontakt zu Fördergebern aufnehmen und Projekt vorbesprechen
- Urmutter anpassen

4. Frage der Eigenmittel klären

- Urmutter anpassen

5. Antragstellung

- Antrag für Geldgeber formulieren (Projektbeschreibung)
- Kosten- und Finanzierungsplan erstellen (ggf. auf vorgegebenen Formular), dafür die Daten aus der Urmutter in Formulare eintragen

6. vor der Bewilligung

- ggf. Rückfragen des Geldgebers beantworten
- Urmutter und Antragsformulare ggf. anpassen

7. direkt nach der Bewilligung

- Urmutter erneut anpassen
- Mittelabruf machen (wenn möglich)
- auf der Basis der Bewilligung eine Abrechnungstabelle erstellen, am besten aus der Urmutter heraus
 - o meine Empfehlung: recht schnell nach Bewilligung
 - o alle Spalten aus Vorgaben für Abrechnung einfügen (Rechnungsdatum, Zahlungsdatum, Buchungsnummer etc.)

8. während das Projekt läuft

- Projektänderungen abbilden und Urmutter immer aktuell halten
- laufend dran bleiben für den Überblick!
- **Fragen sofort klären, ggf. mit Geldgebern reden!**

- alle konkreten **Ausgaben zeitnah eintragen** und Geldgebern zuordnen
- für Valorisationen/Einnahmen ggf. extra Tabellenblatt einfügen; eigenes System schaffen

- wenn klar ist, dass sich der Kosten- und Finanzierungsplan stark ändert (Abweichungen von 20% in einer Kostenposition), dann ggf. **Umwidmungsantrag** anstellen, vorher mit Geldgeber reden

- wenn notwendig **Zwischenabrechnung** erstellen:
 - o dazu aus der Urmutter ein Abrechnungsformular generieren (dieses extra abspeichern/ablegen)
 - o Formulare des Geldgebers beachten

- **Mittelabrufe** machen ggf. auf der Basis von Zwischenabrechnungen

9. nach Projektende

- Endabrechnung gegenüber Geldgeber(n) erstellen
- Formulare der Geldgeber beachten, Urmutter-Abrechnungstabelle als Grundlage nutzen

10. Erfolgreiche Projektdurchführung feiern!!!

Abrechnung 2015

Lfd.	Rechnungsaussteller	Rechnung vom	bezahlt am	Buchungsnummer	Verwendungszweck	Berechnungsgrundlage	Summe	NUE	FEB	KED	Eigenmittel
1. Unterkunft und Verpflegung 1.300,-											
	Weitladen Rostock	05.03.2015	05.03.2015	43	Verpflegung WS EP-Tage, 05.03.	Salz und Gebäck	12,50	1.300,00			
	Gulsthaus Glashagen	22.04.2013	04.05.2015	81	UN Qualifizierungs-WS EP-Tage, 19./20. April	15 TN á 10 Euro	150,00	150,00			
	Gesamt Unterkunft und Verpflegung										
							162,50				
2. Fahrtkosten 2.000,-											
	Name	01.03.2015	02.04.2015	130	FK Wisnar-Rostock, EP-Tage-Treffen 20.02.	130 km á 0,20 Euro	26,00		2.000,00		
	Name	20.04.2015	23.04.2015	152	FK Rostock-Glashagen, Quali-WS EP-Tage, 19./20.04.	226 km á 0,20 Euro (3 Pers.)	45,20		26,00		
	Name	20.04.2015	23.04.2015	157	FK Greifswald-Glashagen Quali-WS EP-Tage, 19./20.04.	DB BC 50, Hin- und Rückfahrt	19,40		45,20		
	Name	13.05.2015	15.05.2015	175	FK Rostock-Hannover, Präs. EP-Tage, 08.05.	DB BC 50, Hin- und Rückfahrt	77,00		19,40		
	Gesamt Fahrtkosten										
							167,60				
3. Personal 35.150,- Euro, davon 5.250,- Euro VALORISIERT											
	Salus BKK	15.04.2015	23.04.2015	139	Sozialbeitrag 04/13 Name Arbeitnehmer_in		1.061,84	13.900,00	14.000,00	2.000,00	5.250,00
	Name Arbeitnehmer_in	15.04.2015	23.04.2015	146	Lohn/Gehalt 04/13 Name Arbeitnehmer_in		1.636,90	1.636,90			
	Finanzamt Rostock	15.04.2015	23.04.2015	148	Lohnsteuer 04/13 Name Arbeitnehmer_in		398,63	398,63			
	BSW Hanse	15.04.2015	23.04.2015	153	Lohnbuchhaltung anteilig für Name Arbeitnehmer_in		13,02	13,02			
	Verwaltungsberufsgenossensch	15.04.2015	23.04.2015	160	Beitrag zur Berufsgenossenschaft anteilig		158,49	158,49			
	Name	10.10.2015	15.10.2015	460	Pressarbeit EP-Tage September 2015	2 Tagessätze á 250 Euro, RE II, Vertrag	500,00			500,00	
	Nachweis valorisierte Arbeitsleistungen, siehe Belegliste										
	Gesamt Personal										
							4.038,88				270,00
3. Honorare 10.200,-											
	Name	22.04.2015	23.04.2015	149	Referentin WS EP-Tage 19./20. April	1. Tag 5 h, 2. Tag 5,5 h	562,00		3.700,00	5.000,00	1.500,00
	Gesamt Honorare										
							562,00				120,00
4. Sachausgaben Projekt 14.500,-											
	Ein-Welt-Netzwerk Hamburg	17.01.2015	30.01.2015	46	Broschüre "Wenig Geld und viel ..."	10 Exemplare á 4 Euro	42,50	6.500,00	7.000,00		1.000,00
	BER e.V.	16.05.2013			Broschüre "Develop-mental Turn"	4 Exemplare 10 Euro	40,00		40,00		
	Gesamt Sachausgaben Projekt										
							82,50				
5. Verwaltungskosten 6.000,-											
	Greatnet	23.01.2015	11.02.2015	61	Webpace classic 2013		94,80	1.500,00	3.000,00		1.500,00
	Landeszentralkasse MV	12.02.2015	18.02.2015	76	Vereinsregistriertrag		36,00		94,80		
	GSE	02.04.2015	02.04.2015	126	Mietanteil 04/13		205,41		36,00		
	OSPA	02.04.2015	02.04.2015	129	Kontogebühren		37,10		205,41		
	Deutsche Post	12.04.2015	12.04.2015	134	Porto Einschreiben		4,45		37,10		
	Gesamt Verwaltungskosten										
							377,76				
	Projektgesamtausgaben										
							5.391,24	3.431,38	1.069,86	500,00	390,00
								23.200,00	29.700,00	7.000,00	9.250,00
											69.150,00

www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de
www.fabro-interkulturell.de

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Größere Projektvorhaben und ihre finanzielle Verwirklichung Teil 1

Ergänzung zum Handout zu Seminaren im März und April 2016

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Impressum

Herausgeber:

IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern, FABRO e.V., Waldemarstraße 33, 18057 Rostock



Autor:

Wolfgang Brasch

Alle Rechte vorbehalten

©2016

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Handout zum Workshop vom 12.03.2016 in Rostock, Waldemarhof

Größere Projektvorhaben und ihre finanzielle Verwirklichung, Teil 1

Inhalt:

- Förderung von Vereinen und Projekten (bisherige Erfahrungen der Teilnehmer, Erwartungen und Wünsche...)
- Was passiert vor der Antragstellung (Projektbeschreibung, Ziele Zielgruppen, Zeiträume, Partner, Ressourcen...)
- Kosten- und Finanzierungspläne erstellen (Postenpositionen und Kostenberchnungen; Einnahmepositionen, Eigenmittel...)
- Beachtung von Einschränkungen, bei Beantragung von Personalkosten
- Anforderungen verschiedener Geldgeber
- Herausforderung bei mehrjährigen Projekten
- Antragstellung Schritt für Schritt

Im Ergebnis des Workshops wird auf wesentliche Inhalte von Projektplanung, -durchführung und -abrechnung eingegangen. Zu groß waren die Unterschiede bei den Vertretern der Vereine. An einem Beispiel mit Kofinanzierung sollen Grundsätze erläutert werden.

1. Die Projektidee und seine Größenordnung

Projekte sind in Laufzeit, Organisationsumfang, Finanzaufwand und Bedeutung für die durchführende Organisation, einschließlich der beabsichtigten Öffentlichkeitswirksamkeit unterschiedlich. Nehmen wir ein Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit, was auch relativ gut dokumentiert und aufgearbeitet ist, ein Projekt der Solidaritätsbekundung mit den Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien beim Verein Perspektive Deutschland e.V., Schwerin.

Anlass der Projektidee:

Um auf die Lage der Flüchtlinge aus Syrien im Jahr 2014, also nach drei Jahren Bürgerkrieg aufmerksam zu machen, sollte ein Solidaritätsprojekt durchgeführt werden. Die Bundesrepublik Deutschland verpflichtete sich im September 2013 aus der Türkei 5.000 Flüchtlinge zu übernehmen und dann auf die einzelnen Bundesländer zu verteilen. Nach Schwerin sollten demnach 95 Flüchtlinge kommen, in den benachbarten Landkreis Ludwigslust-Parchim ca. 60 Personen. Aktuell war im August 2013 in Berlin-Hellersdorf ein Asylbewerberheim offen angefeindet worden, mit zur Schau gestellten Nazi-Symbolen, wie Hitlergruß und Reichskriegsflaggen aus imperialen deutschen Zeiten. Um die drohende Provokationen in Westmecklenburg von vornherein ein Gegengewicht entgegen zu stellen sollte dieses Projekt dienen.

Beginn der Umsetzung:

Eine Initiatorengruppe bildete sich aus 4 bis 5 Personen, zu denen dann die Protagonisten (also die dann handelnden Personen) stoßen werden.

Der Arbeitstitel des Projektes, der dann auch der Projekttitle wurde, lautete:
„Mein Land Syrien. Solidarität mit den syrischen Flüchtlingen“.

Im Konzept wurde festgelegt, dass zwei Veranstaltungen durchgeführt werden sollen, eine in der Landeshauptstadt Schwerin und eine im Nachbarlandkreis, in der Stadt Ludwigslust. Die Veranstaltungen wurden grob im Ablauf geplant, auch um dann den Finanzbedarf der Einzelveranstaltungen jeweils zu schätzen bzw. in der Feinplanung zu ermitteln.

Kostenpläne für die einzelnen Veranstaltungen, also als Teilprojekte wurden erstellt, zunächst als grobe Skizze.

Praktische Schritte zum Projektantrag:

Danach wurde festgelegt, bei wem, welcher Organisation der Antrag zur Finanzierung gestellt werden kann und wird. **Die Festlegung erfolgte auf Grund der Kenntnis der Übereinstimmung des Projektvorhabens mit den Fördergrundsätzen der „Geldgeber“!** Das setzt die Beschäftigung mit den Förderrichtlinien voraus und eine persönliche, hier telefonische Kontaktaufnahme.

Ergebnis ist die Einreichung des Projektkonzeptes, der Projektidee, meist schon mit dem Projektantrag, um mit Eingangsdatum des Antrags Fristen zu sichern.

Auf Grund des Finanzumfangs, ca. 5.000 EUR und der grundsätzlichen Festlegung des Hauptgeldgebers, der Engagement Global GmbH auf Förderung von 75% dieser Summe, ergab sich die Notwen-

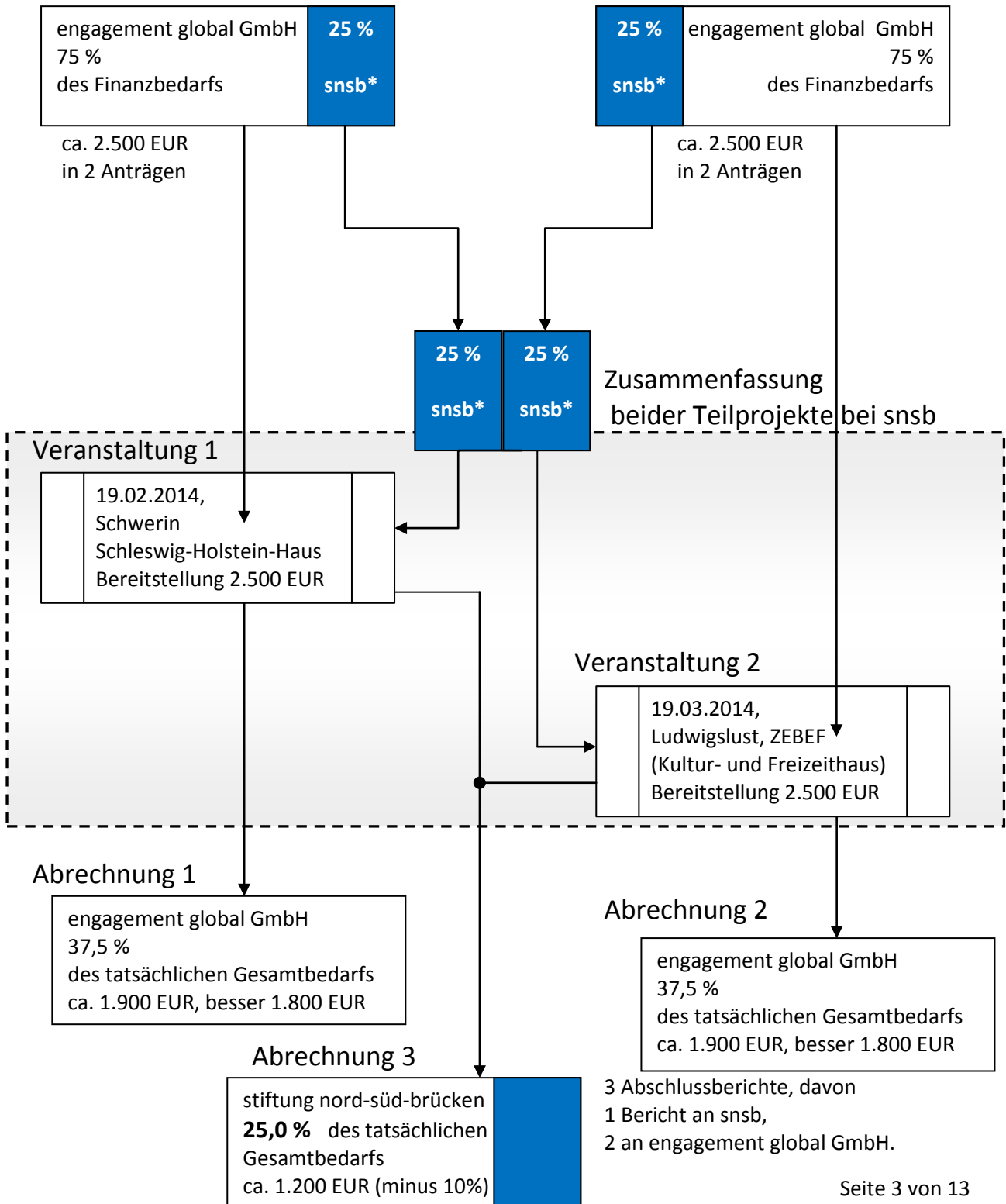
digkeit einer Kofinanzierung über einen weiteren Geldgeber, die stiftung nord-süd-brücken (snsb), die auf ihren Anteil aber eine Höchstförderung von 90% ansetzt.

Damit war klar, dass sich das Antragsverfahren und die Durchführung mit dem Mittelabruf und der abschließenden Nachweisführung zur Mittelverwendung mit den **Ergebnisberichten** wie im nachfolgenden Schema vollziehen wird, unabhängig von dann noch geringfügig stattfindenden Ergänzungen und/oder Änderungen:

Schema des Projektablaufs (4 Anträge, 2 Veranstaltungen und 3 Abrechnungen)
zusammen ca. 5.000 EUR (100%)

Projekteinreichung 1 [1.1 + 1.2]

Projekteinreichung 2 [2.1 + 2.2]



*snsb – Abk. für stiftung nord-süd-brücken

Kostenstellen des Vorhabens und tatsächlicher Geldaufwand

(ungefähre Vorstellung über die Höhe des finanziellen Bedarfs)

Position	Veranstaltung 1 19.02.2014	Veranstaltung 2 19.03.2014	Gesamt SOLL -Planung	Gesamt IST -Abrechnung
Saal-/Raummiete	140,00 €	140,00 €	280,00 €	100,00 €
Flyer	200,00 €	200,00 €	400,00 €	114,20 €
Gestaltung Flyer	170,00 €	170,00 €	340,00 €	340,00 €
Verpflegung	200,00 €	200,00 €	400,00 €	52,26 €
Fahrtkosten	140,00 €	140,00 €	280,00 €	144,79 €
Leitung 01 (Inhalt)	200,00 €	200,00 €	400,00 €	410,00 €
Leitung 02 (Antrag)	150,00 €	150,00 €	300,00 €	300,00 €
Leitung 03 (Technik)	170,00 €	170,00 €	340,00 €	340,00 €
Verwaltungskosten	165,00 €	165,00 €	330,00 €	280,00 €
Abrechnungspauschale	-,-- €	-,-- €	-,-- €	180,00 €
Teilnehmer 01	100,00 €	100,00 €	200,00 €	206,00 €
Teilnehmer 02	100,00 €	100,00 €	200,00 €	0,00 €
Teilnehmer 03	100,00 €	100,00 €	200,00 €	206,00 €
Teilnehmer 04	100,00 €	100,00 €	200,00 €	0,00 €
Teilnehmer 05	100,00 €	-,-- €	100,00 €	103,00 €
2 Dolmetscher	100,00 €	100,00 €	200,00 €	0,00 €
Gesamt	2.135,00 €	2.035,00 €	4.170,00	2.776,25 €

Erstattung Stiftungen Siehe Schema Projektablauf	s-n-b: 700,00 € aus Antrag [1.2 + 2.2]	a)AGP: 1.190,00 € aus Antrag [1.1]	b)AGP:1.298,10 € aus Antrag [2.1]	3.188,10 € Erstattung/Eigenanteil
--	--	--	---	---

Die Zahlenwerte waren in ständiger Diskussion innerhalb des Projektteams sowie mit der stiftung nord-süd-brücken und der engagement global GmbH

Kalkulationsgrößen - für den Personaleinsatz

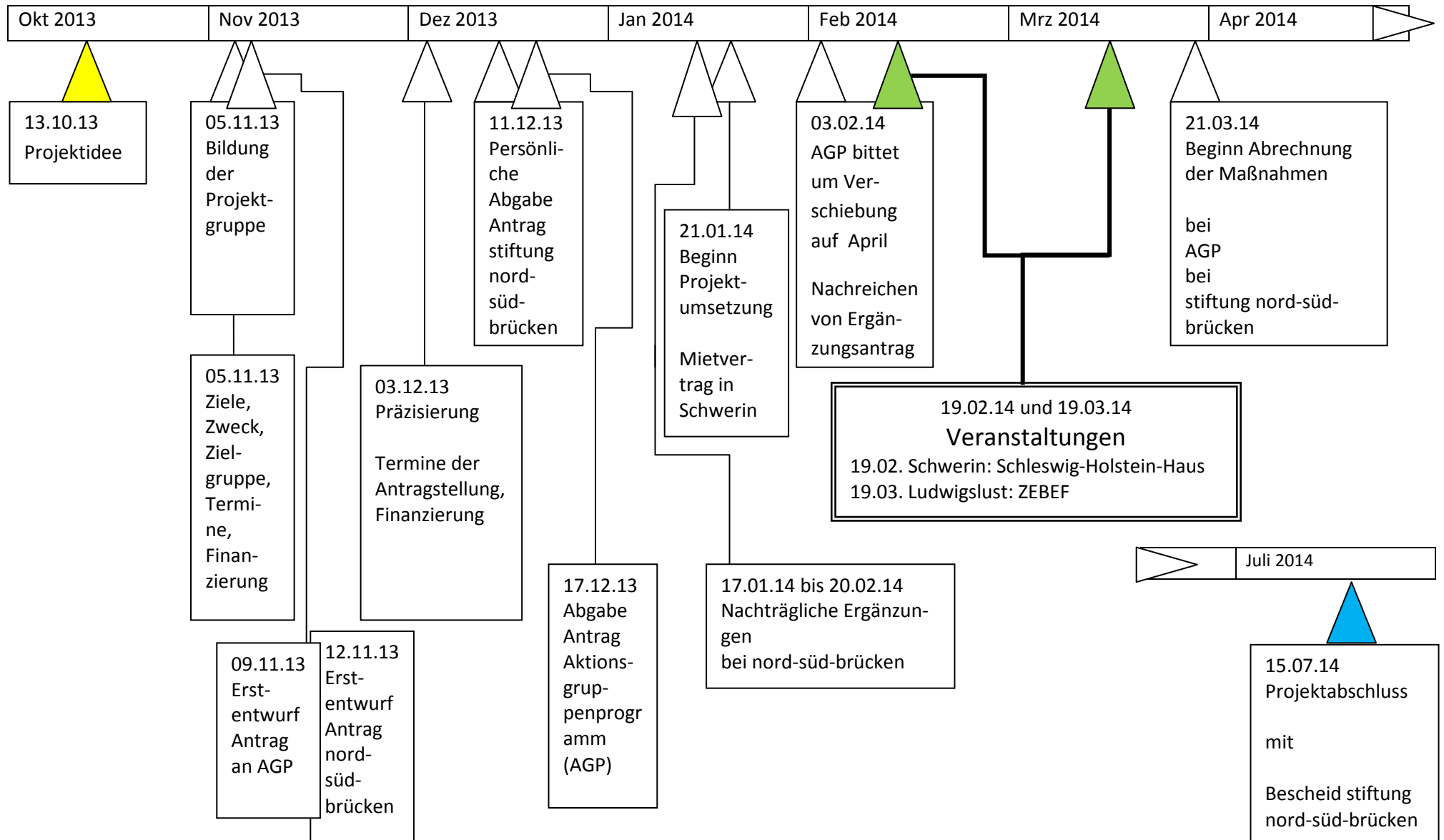
(Anhaltspunkte bei der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung-BAkÖV, Quelle: <http://www.bakoev.bund.de>)

Honorarstaffel für Fortbildungsveranstaltungen der BAkÖV im BMI

(Ausschnitt) Stand: 15. Juni 2009



Zeitraumen	Gastdozenten aus der öffentlichen Verwaltung (Zahlenangaben in €)		Gastdozenten aus dem Universitätsbereich (Zahlenangaben in €)		Gastdozenten als Freiberufler (Zahlenangaben in €)	
1 Stunde	26 – 52	1,5 h = 72	39 – 64	1,5 h = 95	52 – 103	1,5 h = 154
2 Stunden	52 – 90	2,5 h = 108	77 – 128	2,5 h = 159	128 – 205	2,5 h = 256
3 Stunden	90 – 128	3,5 h = 146	116 – 192	3,5 h = 223	205 – 397	3,5 h = 358
4 Stunden	128 – 167	4,5 h = 185	154 – 256	4,5 h = 287	256 – 410	4,5 h = 461
5 Stunden	167 – 205	5,5 h = 223	192 – 320	5,5 h = 351	307 – 512	5,5 h = 563
6 Stunden	205 – 243	6,5 h = 261	231 – 384	6,5 h = 419	358 – 614	6,5 h = 649
7 Stunden (= 1 Tag)	231 – 282		269 – 435		410 – 665	

Zeitachsenübersicht über den Gesamtablauf des Projektes in zwei Teilprojekten



2. Die Antragstellung beim Hauptanteilgeber der Kofinanzierung

Hauptanteil der Gesamtfinanzierung lag bei der engagement global GmbH, einer Einrichtung beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Abkürzung: BMZ), also beabsichtigt 75%.

	AKTIONSGRUPPENPROGRAMM (AGP)	ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen 
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Aktionsgruppenprogramm / Tulpenfeld 7 / 53113 Bonn / Tel.: (0228) 20717-292 Fax: (0228) 20717-291 / E-Mail: agp@engagement-global.de		
ANTRAG für das Haushaltsjahr 2014		Hinweis: Hier nur der Antrag zur Förderung der Veranstaltung 1 in Schwerin. Der Einreicher
Bitte beachten Sie folgende HINWEISE: <i>Der Antrag muss <u>spätestens sechs Wochen</u> vor Beginn der Maßnahme bei Engagement Global vorliegen. Es gilt der Poststempel.</i> <i>Füllen Sie den Antrag entweder elektronisch oder in Druckschrift aus.</i> <i>Fügen Sie ggf. zusätzliche Zeilen hinzu.</i> <i>Erstellen Sie sich eine Kopie für Ihre Unterlagen.</i> <i>Senden Sie den Antrag unterschrieben per Post an oben genannte Adresse.</i> <i>Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zum AGP.</i>		
1. Informationen zum Antragsteller		
a) Kontaktdaten:		
<u>Perspektive Deutschland e.V.</u> (Name des Antragstellers)	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p><u>Wird von ENGAGEMENT GLOBAL ausgefüllt</u></p><p><input type="checkbox"/></p><p><input type="checkbox"/> GP-Nr.: _____</p><p><input type="checkbox"/> _____</p><p>Förderung:</p></div>	
<u>Hamburger Allee 5</u> (Straße, Hausnummer/ Postfach)		
<u>19063 Schwerin</u> (PLZ, Ort)		
<u>0385-47935447 perspektive.deutschland@gmx.de</u> (Telefon, E-Mail)		
<u>Wolfgang Brasch / Vertretung: Viktoria Svershin</u> (Kontaktperson/ Telefon, E-Mail)		
b) Bankverbindung:		
<u>1728904605</u> (Konto-Nr.)	<u>Perspektive Deutschland e.V.</u> (Kontoinhaber)	
<u>14052000</u> (Bankleitzahl)	<u>Sparkasse Mecklenburg-Schwerin</u> (Bankinstitut)	
<u>DE64140520001728904605</u> (IBAN)	<u>NOLADE21LWL</u> (BIC)	

Hier ist schon ein Vermerk eingefügt, dass es sich um ein Teilprojekt handelt (**Veranstaltung 1**).

Zur Begründung des Antrags



c) Informationen zum Antragsteller (freiwillige Angabe)

Der Verein Perspektive Deutschland e.V. engagiert sich als Migrantenselbstorganisation vorwiegend im Wohnumfeld von Menschen verschiedenster Herkunft. Er wendet sich mit Angeboten an Menschen, die sich in akuten Notsituationen befinden. Dazu bietet er auch Begleitdienste zu Ämtern, Ärzten, Wohnungsverwaltungen usw. mit Sprachmittlern kostenlos an.

d) Wurden bereits früher einmal Maßnahmen im Rahmen des AGP bzw. des Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung (FEB) beantragt?

Nein

Ja



Bitte geben Sie die letzten beiden Anträge an:

Jahr(e): AGP-Nr.: FEB-Nr.:

2. Informationen zu der geplanten Maßnahme

(Bitte beachten Sie hierzu das BMZ-Konzept 159 zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit)

Titel der Maßnahme: Mein Land Syrien. Solidarität mit syrischen Flüchtlingen
Gesamtlaufzeit : 4,0 Stunden

a) Geplante Aktivitäten

Lfd. Nr.	Titel der Aktivität	Art der Aktivität (z.B. Projekttag, Workshop, Vortrag, Seminar etc.)	Zeitraum (Datum)		Ort	Vorauss. Teilnehmerzahl (mind. 15 pro Aktivität)
			Beginn	Ende		
1	Solidarität mit syrischen Flüchtlingen	Vortrag, Bilderausstellung, Diskussion, Kulturbeitrag	19.02.2014 17:00	19.02.2014 21:00	Schwerin	100
2						
3						

b) Vorgesehene ReferentInnen

Name	Zuordnung * gemäß Honorarstaffel BAKöV	Dauer der Referententätigkeit (ca.) -Angabe in Stunden-	Beteiligt an Aktivität (Lfd. Nr.)
Dr. Led (syrischer Flüchtling)	Honorar (freiberuflich)	1,0 (103,00 €)	Bericht
Zohreh Rezvany	Honorar (freiberuflich)	1,0 (103,00 €)	Ausstellung
Ulrike Seemann-Katz	Honorar (freiberuflich)	2,0 (205,00 €)	Moderation/Diskussion

* Bei den Kategorien: Universitätsbereich und Freiberufliche Gastdozenten muss eine Erläuterung vorliegen.



3. Darstellung der geplanten Maßnahme

Nach der (1) Begrüßung der Gäste durch Frau Seemann-Katz vom Flüchtlingsrat M-V, werden die Akteure der Veranstaltung vorgestellt. Syrische Flüchtlinge wurden eingeladen sowie weitere Persönlichkeiten. Zur Einstimmung erfolgt (2) ein Beitrag in tänzerischer Form, begleitet durch das Rezitieren eines Gedichtes. Danach werden die Gäste (3) in die Bilderausstellung „Völkermord in Syrien“ durch Frau Rezvany geleitet. (4) Einer der syrischen Flüchtlinge berichtet über die Gründe seiner Flucht, die Umstände wie er den Weg nach Deutschland gefunden hat und leitet damit (5) in die Diskussionsrunde ein. Zum Ende der Veranstaltung werden die Gäste (6) mit Musik verabschiedet. (hier Bezugnahme auf Punkt 1.3 AGP-Merkblatt)

a) Zielsetzung

Aufmerksamkeit für die Situation der Flüchtlinge aus Syrien vor und nach der Flucht aus ihrem Heimatland erreichen.

Einen Überblick über die entstandene Situation in Syrien geben und das Verständnis für ihr Hiersein in Deutschland wecken, bzw. bekräftigen.

In Deutschland ist die Möglichkeit der Vorbereitung auf die Rückkehr in die Heimat gegeben, das nach Ende des Bürgerkrieges Fachkräfte benötigt und Menschen mit dem Willen zum Neuanfang.

b) Durchführung/Ablauf (Programm -soweit bereits vorhanden-bitte beifügen)

(siehe oben)

- Berichte von Einheimischen aus Syrien

- Diskussion über die Situation im Bürgerkriegsland, den Krieg, die Flucht, dem Flüchtlingsdasein

- die Haltung der Vertreterin des Flüchtlingsrates in Mecklenburg-Vorpommern

- Bilder Vortrag mit Erläuterungen und Diskussion

c) Zielgruppe (konkrete Beschreibung):

Die Öffentlichkeit allgemein, mit Medienvertretern und Menschen, die bereits in der Flüchtlingsarbeit tätig sind und die noch mobilisiert werden können und sollen, durch solche Veranstaltungen sowie Friedensgruppen.

Erreicht werden sollen auch Menschen in politischer Verantwortung, um für die Unterstützung der syrischen Flüchtlinge zu werben und sich selbst für die sie einzusetzen.

d) In welcher Weise werden konkret entwicklungspolitische Themen behandelt und dabei Nord-Süd-Bezüge bzw. globale Zusammenhänge aufgezeigt?

(Bitte beachten Sie, dass nur Maßnahmen gefördert werden können, die der Zielsetzung im Merkblatt 1.1 entsprechen)

Vor drei Jahren begann ein Aufstand gegen das autoritäre Assad-Regime in Syrien. Der Aufstand wird seitdem blutig bekämpft, ohne Rücksicht auf die zivilen Opfer. Viele tausende Menschen wurden seit dem Beginn des Krieges getötet. Nach Schätzungen der UNO starben bisher 250000 in den Trümmern syrischer Städte. Die Flüchtlinge, inzwischen 2 Millionen aus diesen dramatischen Umständen, haben Europa und auch Deutschland erreicht. Sie sind hier um in Sicherheit für sich selbst und ihren Familien zu sein. Diese Menschen werden wahrscheinlich wieder in ihre angestammte Heimat zurück kehren. Was werden sie dort vorfinden?- Hier ist der entwicklungspolitische Ansatz, beim Wiederaufbau vor Ort, auf einem anderen Kontinent.



Für die die hier in Deutschland bleiben, werden sich neue Möglichkeiten nur dann eröffnen, wenn sie hier willkommen sind und eine Chance haben für sich und ihre Kinder eine neue Zukunft zu gewinnen. Mit der Veranstaltung soll zur aktiven Beteiligung an einer sozial verantwortlichen Gesellschaft in der globalisierten Welt motivieren werden und entwicklungspolitische Engagement der BürgerInnen unterstützt werden.

e) Welche Handlungsoptionen werden mit der Zielgruppe erarbeitet bzw. dieser aufgezeigt?

Öffentlichkeit soll durch diese Veranstaltung und Diskussion informiert werden, seit wann ein Krieg in Syrien herrscht, wie viele Millionen auf der Flucht sind und wie sich diese Menschen fühlen. Die Ängste dieser Menschen soll aufgezeigt werden, von den Millionen, die zur Zeit auf der Flucht sind, hat Deutschland vor, 5000 aufzunehmen. Was kann man bewirken damit mehr Hilfe für die Flüchtlinge zusammen kommt.

Wichtigste Handlungsoption ist die, die Rückkehrwilligen für Syrien bestmöglich auf die Situation, die sie dort vorfinden werden vorzubereiten. Um den Wiederaufbau fast aller Städte, deren zerstörte Infrastruktur zu erreichen, werden Fachkräfte in allen Sparten einer funktionierenden Gesellschaft benötigt. Angefangen von der stabilen Trinkwasserversorgung, über funktionierende Schulen, bis hin zur öffentlichen Verwaltung werden Menschen gebraucht, die auch in Deutschland bestens ausgebildet in Syrien sich für den Frieden und ihr Land einsetzen.

f) Zur statistischen Auswertung: Bezieht sich der vorliegende Antrag auf die Durchführung einer Aktivität beim Deutschen Entwicklungstag am 25. Mai 2013?

Ja

Nein

Für den Antragsteller:

Wolfgang Brasch

Unterschrift/en

(Juristisch verantwortliche/zeichnungsberechtigte Person/en)

Schwerin, 2013-12-17

Ort, Datum

Wolfgang Brasch

Name/n in Druckbuchstaben

Vereinsvorsitzender



Ausgeübte Funktion/en

Anlagen:

- Ausgaben- und Finanzierungsplan
- ggf. Mandatsträgerbefürwortung
- ggf. ausführlichere Erläuterungen


-Finanzierungsplan-

Der Kostenplan enthält auch den Anteil der Kofinanzierung, worauf die Klärung der Herkunft der Mittel der stiftung nord-süd-brücken erfolgen sollte. Die Herkunft durfte nicht aus Bundesmitteln erfolgen, beim Kofinanzierer, weil bereits engagement global GmbH aus diesen Mitteln die Finanzierung bestreiten wird.

	AKTIONSGRUPPENPROGRAMM (AGP)			
Ausgaben- und Finanzierungsplan (Anlage 1)				
<p><i>Bitte beachten Sie folgende HINWEISE:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geben Sie alle geplanten Ausgaben an - Fügen Sie ggf. zusätzliche Zeilen hinzu - Beachten Sie das Merkblatt zum AGP und die Honorarstaffel - BAkÖV - Beachten Sie die Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes (BRKG) - Erstellen Sie sich eine Kopie für Ihre Unterlagen 		<p>Name des Antragstellers: <i>Perspektive Deutschland e.V.</i> Wolfgang Brasch Hamburger Allee 5 19063 Schwerin</p>		
		<p>Bitte beachten Sie die Hilfestellung (Tabellenblatt 2)</p>		
[A]	Ausgaben in EURO:	Berechnungsgrundlage: <small>bitte unbedingt spezifiziert angeben</small>	geplante Ausgaben	davon zuschussfähig (wird von ENGAGEMENT GLOBAL ausgefüllt)
1.	Unterkunft und Verpflegung gesamt*		200,00 €	
1.1	Unterkunft (nach BRKG)		200,00 €	
1.2	Verpflegung (nach BRKG)			
2.	Fahrtkosten gesamt* (gemäß BRKG)		140,00 €	
2.1				
3.	Honorarausgaben gesamt* (vgl. Honorarstaffel - BAkÖV)		1.300,00 €	
3.1	Referenten (freiberufliche Gastdozenten)		1.200,00 €	
3.2	Dolmetschen, 2 Stunden X 50,00 €		100,00 €	
4.	Sachausgaben gesamt* (projektbezogen z.B. Material, Raummiete, Druckkosten)		340,00 €	
4.1	Raummiete		140,00 €	
4.2	Druckkosten Flyer		200,00 €	
	ZWISCHENSUMME*		1.980,00 €	
5.	Anteilige Verwaltungskosten <small>Bis zu 10% der Zwischensumme</small>		200,00 €	
	Gesamtausgaben:*		2.180,00 €	
[F]	Finanzierung in EURO:		geplante Einnahmen	wird von ENGAGEMENT GLOBAL ausgefüllt
1.	Eigenleistung des Antragstellers (nur monetär) <small>Beitrag des Antragstellers</small>		54,50 €	
2.	Zuschüsse (bewilligt oder beantragt) von anderen Stellen: <small>Bitte namentlich benennen und Fördersumme angeben</small>	Stiftung nord-süd-brücken Greifswalder Straße 33a 10405 Berlin	490,50 €	
3.	Teilnehmerbeiträge, Spenden und sonstige Einnahmen			
4.	Beantragter Zuschuss bei der ENGAGEMENT GLOBAL / BMZ		1.635,00 €	
	Beantragter Zuschuss in %* <small>(Bis zu 70% bzw. bei Schulen u Kitas 90% der zuschussfähigen)</small>		100,00%	
	Gesamtfinanzierung:*		2.180,00 €	
<p>*Berechnet sich automatisch.</p>				
<p>Die Richtigkeit der obigen Angaben wird vom Antragsteller hiermit bestätigt.</p>				

3. Abrechnung der Gesamtmaßnahme

Das Beispiel der Abrechnung der eingesetzten Finanzmittel soll am Beispiel stiftung nord-südbrücken gezeigt werden, weil hier noch einmal die Gesamtsicht verdeutlicht wird.

Abrechnung des Projektes					
Kosten- und Finanzierungsplan (Inlandsprojekte)					
Träger: <i>Perspektive Deutschland e.V.</i>					
Projektbezeichnung: Mein Land Syrien. Solidarität mit syrischen Flüchtlingen					
Ansprechpartner: Wolfgang Brasch					
Telefon/email: 0385-47935447 perspektive.deutschland@gmx.de					
Finanzierungszeitraum: 19.02.2014 und 19.03.2014 (2 Tage)					
					
Position des Kostenplans	geplante Kosten 19.02. + 19.03.14	Soll in %	tatsächliche Kosten 19.02.2014 19.03.2014	Ist in %	
1. Honorarkosten	2.602,00	63,6	2.291,00	76,8	
1.1 Moderation/Diskussionsleitung Frau Seemann-Katz	410,00	10,0	410,00	13,7	
1.2 Referent zur <u>Situation Dr. Hassan led</u>	206,00	5,0	206,00	6,9	
1.3 <u>Bildpräsentation Herr Khouja (Fotograf)</u>	200,00	4,9	206,00	6,9	
1.4 Tänzerin Frau Awad	206,00	5,0	0,00	0,0	
1.5 Projekteinreichung, <u>-verantwortung Herr Brasch</u>	300,00	7,3	300,00	10,1	
1.6 Bühnen-, Tontechnik Herr Sembritzki	340,00	8,3	340,00	11,4	
1.7 Dichter/Poet Herr <u>Abazeid</u>	200,00	4,9	206,00	6,9	
1.8 Gestaltung Flyer Frau Giesler	340,00	8,3	340,00	11,4	
1.9 Inhaltlicher Ablauf Frau Rezvany	200,00	4,9	103,00	3,5	
1.10 Dolmetscher (2 Dolmetscher je Std. 50,00 €)	200,00	4,9	0,00	0,0	
1.11 Abrechnungspauschale Perspektive Deutschland e.V.	0,00	0,0	180,00	6,0	
2. Sachkosten	680,00	16,6	214,20	7,2	
2.1 Druck Flyer	400,00	9,8	114,20	3,8	
2.2 z.B. Materialkosten ...					
2.3 Raumnutzung	280,00	6,8	100,00	2,4	
3. Reisekosten nach BRKG*	280,00	6,8	144,79	4,9	
3.1 Anfahrt und Rückfahrt Hamburg - Schwerin	280,00	6,8	52,80	1,8	
3.2 Anfahrt und Rückfahrt <u>Jesteburg-Ludwigslust</u>	0,00		72,00	1,8	
3.3 Schwerin-Ludwigslust	0,00		19,99	0,5	
4. Unterkunft und Verpflegung	200,00	4,9	52,26	1,8	
4.1 z.B. 23 TN á 25 €/Tag					
4.2 Verpflegung für 5 Personen	200,00	4,9	52,26	1,8	
Projektkosten gesamt:	3.762,00	91,9	2.702,25	90,6	
5. Verwaltungskosten	330,00	8,1	280,00	9,4	
5.1 Verwaltungskosten Perspektive Deutschland e.V.	330,00	8,1	280,00	9,4	
Gesamtsumme	4.092,00	100,0	2.982,25	100,0	

Aus der Abrechnung kann entnommen, welche Kostenstellen und nachfolgende Positionen geplant und bezahlt worden sind.

Finanzierungsplan

	geplante Einnahmen für 19.02. und 19.03.14	Soll in %	tatsächliche Einnahmen** 19.02.14 19.03.14	Ist in %	abgerechnete Einnahmen***	Ist in %
Eigenmittel (Vorauszahlungen)	433,00 €	10,6	1.092,25	36,6	0,00	
Leistungen des Partners						
Finanzierung AGP	2.959,00 €	72,3	1.190,00	29,1	0,00	
AGP: 19.02. 1.411,00 €					0,00	
AGP: 19.03. 1.548,00 €					0,00	
Stiftung Nord-Süd-Brücken	700,00 €	17,1	700,00	17,1	0,00	
Gesamteinnahmen	4.092,00 €	100,0	2.982,25	82,8	0,00	0,0

Ihre Einnahmen weichen von den Ausgaben ab!

** Höhe der zugesagten Fördermittel

*** Höhe der nach der Abrechnung tatsächlich verwendeten Fördermittel

Verwendungsnachweis für die Fördermittel der Stiftung Nord-Süd-Brücken

Projektnummer:	P14/61
Höhe der Förderung:	700,00 €



I. Sachbericht

über alle wesentlichen Aktivitäten, Erfolge und Mißerfolge bei der Realisierung des Projektes. Die entwicklungspolitischen und sozialen Auswirkungen und die Nachhaltigkeit des Projektes sind aufzuzeigen. Die geplanten Ziele/Wirkungen sind dem erreichten Stand gegenüberzustellen.

Bitte fügen Sie den Bericht als Anlage bei.

Wir bestätigen die Richtigkeit der Angaben und der Abrechnung. Die Belege liegen vor und können auf Wunsch jederzeit eingesehen werden.

Schwerin, den 2014-04-14 Stempel:
rechtsverbindliche Unterschrift des Zuwendungsempfängers Wolfgang Brasch

Die abschließende Übersicht zeigt die Relationen zwischen den einzelnen Finanzmittel-Bereitstellern an. Wobei genau darauf zu achten ist, dass die geplante Gesamtfinanzfinanzierung nicht überschritten wird (Limits in der Größenordnung!) und das für Engagement Global GmbH die vorgesehenen 75% auf jeden Fall nicht überschritten werden.

Für weitere Fragen steht Ihnen gern der Autor zur Verfügung.

www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de
www.fabro-interkulturell.de

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Größere Projektvorhaben und ihre finanzielle Verwirklichung Teil 3

Handout zum Seminar im September 2016

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Impressum

Herausgeber:

IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern, FABRO e.V., Waldemarstraße 33, 18057 Rostock



Autor:

Wolfgang Brasch

Alle Rechte vorbehalten

©2016

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Thema: Große Projekte, ihre Beantragung, Durchführung und Abrechnung

Große Projekte bei Vereinen haben immer einen umfangreichen Bedarf zur Bereitstellung finanzieller Mittel, meist in Verbindung mit der Schaffung hauptamtlicher Stellen beim Verein.

Große Projekte übersteigen für kleine bzw. junge Vereine den Betrag von 5.000 EUR und benötigen Förder- einrichtungen, wie die NUE – Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, deren Geschäftsführer, Herr Onno Poppinga einen wesentlichen Teil des Workshops begleitete.

Herr Poppinga stellte auch mit einem Begleitmaterial die Arbeit der NUE vor.
Kontakt kann hergestellt werden:

The logo consists of the letters 'NUE' in a stylized, bold, blue font. To the right of the logo, the full name 'NORDDEUTSCHE STIFTUNG FÜR UMWELT UND ENTWICKLUNG' is written in a smaller, blue, sans-serif font.

**Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
(NUE)**

Mühle Westeraccum
26553 Dornum

Telefon: 04933-9911-0
Telefax: 04933-9911-29
E-Mail: info@nue-stiftung.de
Internet: www.nue-stiftung.de

Geschäftsführung
Onno Poppinga
Telefon: 04933-9911-11
E-Mail: poppinga@projektfoerderung.de

Ihre Ansprechpartner für die Projektförderung

in Mecklenburg-Vorpommern
Kirsten Zander
Telefon: 04933-9911-15
E-Mail: zander@projektfoerderung.de

Diese Handreichung soll am Beispiel der NUE zeigen, welche Möglichkeiten bestehen, mit relativ geringem Aufwand ein größeres Projekt gefördert zu bekommen.

Die Teilnehmergruppe am Workshop zeigte schon eine beachtliche Themenbreite von Migrantenselbstorganisationen und deren Berührungspunkte mit der NUE:

Name	Betätigung der Organisation	NUE-Erfahrung
Talide e.V.	muttersprachliche Begleitung (spanisch)	Transfair-Café
Perspektive Deutschland e.V.	Anlaufstelle für Migranten und Senioren	bisher nicht
Wissen e.V.	Bildung/Umweltschutz	in Planung
Coleurs Afrique e.V.	Afrikatage	Kleinprojekte
Das Arabische Haus e.V.	Integration für arabische Migranten	Projektideen
LMDR + Dialog e.V.	Integration für Spätaussiedlung	bisher nicht
Jüdische Gemeinde+Gesanggruppe	Erhalt jüdischer Kultur	bisher nicht
Tuimaada	Kultur und Medien (Globales Lernen)	1 Projekt
Upcycling Atelier	Treffpunkt + Bildungsprojekte	bisher nicht
FIW-Frauen in der Wirtschaft	Bildungsprojekt	bisher nicht
Russisch-dt. Radiosender	Bildung und Musik	bisher nicht
Freunde der russischen Sprache	Integration für ältere Menschen	bisher nicht
FABRO e.V.	IQ-Netzwerk	seit diesem Jahr
Unternehmerverband Chance	Unternehmerverband Migranten	bisher nicht

Was wird gefördert?

Die NUE unterstützt und fördert vorbildhafte Aktivitäten in den Bereichen:

- Natur- und Umweltschutz
- Umweltbildung
- Entwicklungszusammenarbeit
- Entwicklungspolitische und interkulturelle Bildungsarbeit

Gefördert werden Projekte mit räumlichem Bezug zum Land Hamburg bzw. Mecklenburg-Vorpommern. Für entwicklungs-politische Projekte im Ausland ist dieser Bezug gegeben, wenn sie von Hamburg oder Mecklenburg-Vorpommern aus initiiert, begleitet oder betreut werden und mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit im jeweiligen Bundesland verknüpft sind.

Entwicklungspolitische Themen sind förderfähig, wenn sie sich auf Länder beziehen, die in der DAC (Development Assistance Committee, *deutsch* Ausschuss für Entwicklungshilfe der OECD)-Liste¹ des Entwicklungshilfekomitees der OECD aufgeführt sind.

¹ **DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für die Berichtsjahre 2014-2016)**¹⁾

• **Europa** Albanien Bosnien und Herzegowina Kosovo ²⁾ Mazedonien Moldau, Rep. Montenegro Serbien²⁾ Türkei Ukraine Weißrussland
 • **Afrika nördlich der Sahara** Ägypten Algerien Libyen Marokko Tunesien **südlich der Sahara** Angola Äquatorialguinea Äthiopien Benin Botsuana Burkina Faso Burundi Côte d'Ivoire Dschibuti Eritrea Gabun Gambia Ghana Guinea Guinea-Bissau Kamerun Kap Verde Kenia Komoren Kongo Kongo, Dem. Rep. Lesotho Liberia Madagaskar Malawi Mali Mauretanien Mauritius Mosambik Namibia Niger Nigeria Ruanda Sambia São Tomé und Príncipe Senegal Seychellen Sierra Leone Simbabwe Somalia St. Helena Sudan Südafrika Südsudan Swasiland Tansania Togo Tschad Uganda Zentralafrikan. Republik
 • **Amerika Nord- und Mittelamerika** Antigua und Barbuda³⁾ Belize Costa Rica Dominica Dominikanische Republik El Salvador Grenada Guatemala Guyana Haiti Honduras Jamaika Kuba Mexiko Montserrat Nicaragua Panama St. Lucia St. Vincent Grenadinen **Südamerika** Argentinien Bolivien Brasilien Chile³⁾ Ecuador Kolumbien Paraguay Peru Suriname Uruguay³⁾ Venezuela
 • **Asien Naher und Mittlerer Osten** Irak Iran Jemen Jordanien Libanon Palästinensische Gebiete Syrien **Süd- und Zentralasien** Afghanistan Armenien Aserbaidschan Bangladesch Bhutan Georgien Indien Kasachstan Kirgisistan Malediven Myanmar Nepal Pakistan Sri Lanka Tadschikistan Turkmenistan Usbekistan **Ostasien** China Indonesien Kambodscha Korea DVR(Nordkorea) Laos Malaysia Mongolei Philippinen Thailand Timor-Leste Vietnam
 • **Ozeanien** Cookinseln Fidschi Kiribati Marshallinseln Mikronesien Nauru Palau Niue Papua-Neuguinea Salomonen Samoa Tokelau Tonga Vanuatu Tuvalu Wallis und Futuna

¹⁾ Anpassungen aufgrund aktueller politischer Ereignisse (EU-Beitritte, Staatsneugründungen und/oder Zusammenschlüsse) sind auch innerhalb des angegebenen Zeitraums möglich.

²⁾ Dies impliziert keine rechtliche Position der OECD zum Status von Kosovo.

³⁾ Antigua und Barbuda, Chile und Uruguay haben 2012 und 2013 die Einkommensgrenze für Hoheinkommensländer überschritten. Wenn sich daran bis 2016 nichts ändert, werden sie 2017 von der Liste der Empfängerländer gestrichen.

Quelle: OECD / DAC https://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/Ministerium/ODA/DAC_Laenderliste_Berichtsjahre_2014_2016.pdf

Der Förderrichtlinie ist zu entnehmen:

„...Gegenstand der Förderung

Nach dieser Richtlinie werden Projekte im Sinne der Agenda 21 gefördert, insbesondere:

- zum Schutz, zur Pflege, Entwicklung und Regeneration von Ökosystemen, zum Arten- und Biotopschutz, zur Förderung des ökologischen Landbaus sowie zur Erhaltung und Entwicklung der Eigenart und Schönheit der Landschaft in Mecklenburg - Vorpommern,
- zum Schutz der Umweltmedien Boden, Wasser, Luft und des Klimas unter Beachtung des Prinzips der Nachhaltigkeit in Mecklenburg - Vorpommern,
- zur Förderung des Umweltbewusstseins und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Umwelt und Natur in Mecklenburg - Vorpommern,
- Partnerschaftsprojekte im Bereich der Eine-Welt-Arbeit von Initiativen aus M-V
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Eine-Welt-Arbeit von Initiativen aus M-V...“

Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt sind als gemeinnützig anerkannte Vereine und Verbände sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Privatpersonen können nicht unterstützt werden.

Wie lange ist die Förderung?

Die Förderdauer ist maximal 3 Jahre. Möglicherweise auch eine Anschlussförderung von max. 2 Jahre.

Welche Kosten sind zuwendungsfähig?

Projektbezogene, also wie im Antrag formulierte Kostenpositionen:

- Sachkosten, Anschaffung und Ergänzung von Arbeitsmitteln (PC, zusätzliche Miete, Stromkosten)
- Personalkosten (ganze oder teilweise Arbeitsstellen, Honorare)
- Verwaltungskosten (Kopierpapier, Telefon-/Internetkosten)

Wie wird der Antrag gestellt?

Die Vergabe der Stiftungsmittel ist an ein formelles Antragsverfahren gebunden.

Für die Bearbeitung Ihres Förderantrages benötigen wir:

- das vollständig ausgefüllte Antragsformular
- eine ausführliche Projektbeschreibung
- einen detaillierten Kosten- und Finanzierungsplan
- ggf. den Nachweis über die Gemeinnützigkeit Ihrer Organisation

Sind eigene Finanzmittel erforderlich?

Sind eigene Finanzmittel vorhanden und sollen in das Projekt eingebracht werden, ist das grundsätzlich hilfreich. Eigenanteil kann bestehen aus

- Bargeld (vorhandenes Geld in der Vereinskasse)
- Einbringen von vorhandenen Sachmitteln, z.B. vorhandene Büro- oder Schulungsräume für das Projekt
- Eigenleistungen, z.B. zurzeit 10,00 EUR je Stunde ehrenamtlicher Arbeit (Nachweis erforderlich)

Zusätzliche Hinweise des Geschäftsführers

Die durchschnittliche Förderhöhe größerer Projekte bei der NUE sind 10.000 EUR
Bei der Finanzierung eine Position vorsehen für „Unvorgesehenes“ einplanen.
Für den Antrag Recycling-Papier nutzen

Antrag ausfüllen, mit möglichst Ausnutzung des zur Verfügung gestellten Seitenumfangs. Zusätzlich können erklärende Ausführungen beigelegt werden.

Beachtung: Antragseinreichung 6 Wochen vor Sitzung des Vergaberates, wegen des Projektbeginns

Die nächsten Sitzungstermine im Jahr 2016

Hamburg: 04.10.2016 (Einsendeschluss: 23.08.2016)

Mecklenburg-Vorpommern: 28.09.2016 (Einsendeschluss: 15.08.2016) und 14.12.2016 (Einsendeschluss: 31.10.2016)

(siehe http://www.nue-stiftung.de/index.php/aktuelles_termine.html)

Allgemeine Bedingungen zumindest einmal durchlesen (Nutzung von Fotomaterial)

Bewilligte Projekte aus 2015, als Beispiel Schulhöfe wurden umgestaltet

Begegnungsreisen, interkulturelle Bildungsreisen werden gefördert

Vergaberat Mecklenburg-Vorpommern besteht zurzeit aus:

- Dr. Rica Münchberger (Vorsitzende), Naturschutzbund



NABU



- Alexis Schwartz (1. stellv. Vorsitzender), Eine-Welt-Landesnetzwerk
- Dr. Heiderose Jeschke (2. stellv. Vorsitzende), Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V
- Rudolf Borchert, Landtag M-V
- Änne Lange, Zentrum Kirchlicher Dienste
- Ingolf Schöne, Gewerkschaft Bau
- Ralf Göttlicher, Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V
- Lioba Schwarzer, WWF
- Dr. Thorsten Permien, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V,
- Ralf Koch, Förderverein Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide e.V.
- Thorsten Wichmann, Landesanglerverband M-V
- Christina Walther, NDR, Landesfunkhaus Schwerin



Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Förderantrag

für Projekte im Umwelt- und Naturschutz sowie der Eine-Welt-Arbeit
in Mecklenburg-Vorpommern

Anfrage vom: _____ Aktenzeichen: _____ Antragseingang: _____

I. Angaben zum Antragsteller

Vereinsname/antragstellende Organisation, Rechtsform

Name, Vorname und Funktion der zeichnungsberechtigten Person

Postanschrift (Straße/Hausnummer oder Postfach) Telefon/FAX

PLZ/Ort/ Landkreis Email-Adresse/Homepage

Bankverbindung (Name der Bank/Kontonummer IBAN/Bankbezeichnung BIC)

- Gemeinnützig(e) Organisation/Verein im Sinne der Abgabenordnung*
- Körperschaft/Anstalt des öffentlichen Rechtes
- Sonstige Organisation* _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen
* bitte Nachweis über die Gemeinnützigkeit beifügen, der nicht älter als 3 Jahre ist

II. Angaben zum Projekt

Kurzbezeichnung des Projektes

Ansprechperson: (nur wenn abweichend von dem/der Zeichnungsberechtigten)

Name, Vorname Telefon/FAX

Postanschrift (Straße/Hausnummer/PLZ/Ort)

Zeitraum der Durchführung:

Beginn: _____ **Ende:** _____ **zentrale Veranstaltung am:** _____

Die max. Laufzeit beträgt 3 Jahre. Bitte berücksichtigen Sie, dass ein Bearbeitungszeitraum von ca. 3 Monaten zwischen dem Datum der Antragstellung und dem geplanten Projektbeginn erforderlich ist. Bereits begonnene Vorhaben sind von einer Förderung ausgeschlossen!

Ist für die Durchführung des Projektes eine behördliche Genehmigung erforderlich ?

Wenn ja, fügen Sie bitte eine Kopie der Genehmigung oder eine Stellungnahme der Behörde bei! Ja Nein

Besteht zur Durchführung des Projektes oder für Teile davon eine öffentl.-rechtl. Verpflichtung ?

Ja Nein

Postanschrift: NUE-Geschäftsstelle, Mühle Westeraccum, 26553 Dornum



Kurzbeschreibung des Projektes: wer macht was, wo, mit wem ...?

Bitte fügen Sie dem Antrag ggf. gesondert eine weitergehende Beschreibung des Projektes sowie evtl. vorhandene Pläne, Skizzen, Fotografien usw. bei - bitte keine Originale!

Projektziele: konkret angestrebte Ergebnisse

III. Angaben zu Kosten und Finanzierung des Projektes

Gesamtkosten des Projektes: _____ €

Als Anlage ist ein detaillierter Kostenplan beizufügen!

Detaillierte Auflistung der zu erwartenden Kosten getrennt nach Sach-, Personal-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten. Fügen Sie auch die Ihnen vorliegenden Kostenvoranschläge, Angebote etc. bei.

Die Gesamtkosten des Projektes werden mit folgenden Mitteln finanziert:

1. Eigenmittel:	Barmittel (inkl. Spenden):	_____	€
	Eigenleistungen (valorisierte ehrenamtl. Arbeit, Sachleistungen):	_____	€
	Einnahmen (Teilnehmerbeiträge, Eintrittsgelder, Verkaufserlöse ...):	_____	€
2. Drittmittel (Förderung durch weitere Geldgeber):	Beantragte Mittel	Bereits zugesagte Mittel	
_____	_____	_____	€
_____	_____	_____	€
_____	_____	_____	€
_____	_____	_____	€
Summe:	_____	_____	€

Von der Stiftung erbetener Förderbetrag: _____ €

Jährliche Folgekosten: _____ €

Wie werden die Folgekosten finanziert?

Wichtig! Das Antragsformular ist vollständig auszufüllen! Ein Verweis auf beigefügte Anlagen ist nicht ausreichend!

Förderfähige Elemente eines Projektes, bei der NUE sind:

- planerische Vorbereitung,
- die eigentliche Durchführung und Realisierung des Projektes mit den
- projektbezogenen Sachkosten, Investitionskosten und Personalkosten,
- pauschale Verwaltungskosten bis zu 10 % der Gesamtkosten
- vorbereitende und begleitende Öffentlichkeitsarbeit,
- die konzeptionelle Projektbegleitung,
- die begleitende und nachfolgende Erfolgskontrolle,
- die Dokumentation der Ergebnisse.

Arbeits-Phase Workshop

Filmprojekt Toleranz Thema Toleranz, wie mit Umwelt- entwicklungspolitische Arbeit verbinden

- Spätaussiedler erzählen ihre Geschichte // Zeitzeugen
- In Neubrandenburg – bei Dialog e.V.
- Mit aktuellen Fluchtgeschichten verknüpfen

Am Ende: gemeinsame Filmvorführungen

- Interviews, Verarbeitung...
- Dokumente einblenden...

Filmlänge: 30 min ... 20 min, oder 2-3 Kurzfilme

- Bei Wettbewerben vorstellen
 - Beispiel Doku Welterbe
- 6 Monate von Idee zum fertigen Film

Bilder zeigen aus der ehemaligen Heimat, nicht nur Porträts

Das arabische Haus

Integration durch Kultur

Arabisches Ensemble mit arabischem Folkloretanz (Musik, Tanz ...) im Kontext des Weltkulturerbes

Arabische Sprache erlernen →

Arabische Küche ?? weitere Ideen möglich

Treffpunkt von arabischen und deutschen Kindern Treff jede Woche / Samstag und Sonntag (Männer)

Als Infoabend / arabische Abende

Geld für Miete, Instrumente, Kleidung, Flyer, Visitenkarte, Honorare

→ auch möglich Kulturstiftung der Länder

Gäste aus Togo

- Projekt gemeinsam mit Leuten aus Togo Müllentsorgung / Müllvermeidung
- 1-2 Menschen aus Togo kommen nach Schwerin (arbeiten bei SAS als Praktikanten in der Müllentsorgung)
- Kosten für Flüge, Versicherung, Aufenthaltskosten
- Sprache? → etwas Deutsch, Englisch!
- 6 Monate – Aufenthalt → Visum ?! (3 Monate)
- Partner in Togo (ein Verein...)

Was kann in Schwerin von Togo gelernt werden?

Projekte und in Kitas

Frauen in die Wirtschaft – FIW

2 Stufen im Projekt

1. Workshops (2x) um Bildungsformate
Zu entwickeln → Schule
→ Betriebe
FEB – Förderung
2. Formate testen – 2x in Schulen
sowie – 1x im Betrieb

Material, Honorare, Fahrkosten

ab September

www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de
www.fabro-interkulturell.de

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“